

# Aus dem Inhalt

<b>Vorwort .....</b>	<b>5</b>
----------------------	----------

<b>Draußen vor der Tür .....</b>	<b>7</b>
----------------------------------	----------

Interview mit Jos Meereboer, *Heilpädagoge und Dozent in anthroposophischen Einrichtungen*

Jos Meereboer erklärt in diesem Interview die Welt der Autisten: wie sich bei ihnen tendenziell Innen- und Außenwelt verschieben, warum die Autisten nicht richtig inkarniert sind, woher ihre Eigenarten rühren und warum sie nicht richtig wollen können. Jos Meereboer beschreibt auch die vielfach auftretende Angst der Autisten, das mangelnde Interesse für Lebendiges einerseits, auf der anderen Seite das rege Interesse für Übersinnliches - und wie man ihnen helfen kann.

<b>Wie und warum FC funktioniert .....</b>	<b>41</b>
--	-----------

Artikel von Hilke Osika, *Musiktherapeutin, FC-Lehrerin*

Hilke Osika beschreibt, inwiefern der Bewegungssinn vieler Autisten gestört ist und daß sie nicht die Bewegungen ihrer Glieder, ihrer Mimik, ihrer Sprachwerkzeuge wahrnehmen und deshalb meist nicht sprechen können. Sie beschreibt aber auch, wie Autisten mittels computergestützter Kommunikation aus ihrem Gefängnis entweichen und sich wie jeder andere Mensch schriftlich äußern können..

<b>Wie kann man Kindern mit Autismus helfen? .....</b>	<b>49</b>
--	-----------

Gespräch zwischen Hilke und Erik Osika

In diesem ersten Gespräch zwischen dem Autisten Erik und seiner Mutter, das um die Jahreswende 2009/10 entstand, gibt Erik detaillierte Ratschläge im Umgang mit autistischen Kindern: was ihnen hilft, wie man ihre Interessen unterstreicht und wie sehr ihnen FC hilft, sich mitzuteilen. Gleichzeitig weist er darauf hin, daß viele Autisten intelligent sind und sehr wohl ihre gesamte Umwelt wahrnehmen, sowohl die Welt der Menschen als auch die Welt der Naturwesen.

<b>Gedanken eines Autisten über Christus .....</b>	<b>89</b>
--	-----------

Gespräch zwischen Hilke und Erik Osika, mit einem Nachtrag von Martin Erik berichtet in diesen im ersten Halbjahr 2010 entstandenen Gesprächen mit seiner Mutter über sein letztes Leben im Dritten Reich: wie er im KZ Bergen-Belsen umgebracht wurde, weil er seine jüdischen Freunde nicht verraten und sich deswegen nie wieder inkarnieren wollte. Zugleich berichtet er über seine Gespräche mit Christus und dessen Inkarnationsbejahung. Der Autist Martin ergänzt diese Ausführungen aufgrund seiner Hellsicht, auch mit Blick auf sein letztes Leben im KZ Dachau.

<b>Fragen an Erik und Martin .....</b>	<b>143</b>
--	------------

von Wolfgang Weirauch

Aufgrund der Knappheit der oben dargestellten Gespräche ergaben sich manche Zusatzfragen, die hier anfänglich vertieft werden - Fragen zum letzten Leben von Erik Osika, zu Ahriman und Sorat, zu den Katharen und zur vorgeburtlichen Begegnung mit Christus.

## **Wie kann man die Elementarwesen schauen?**

Drei Gespräche zwischen Hilke und Andreas Osika

In diesen drei Gesprächen mit - bzw. Darstellungen von - Andreas Osika, die vom Herbst 2010 bis zum Mai 2011 entstanden, erzählt Andreas über das Wesen der Naturgeister und darüber, wie die Menschen in ein besseres Einvernehmen zu diesen Wesen kommen können. Er berichtet anhand vieler praktischer Ratschläge, wie man sich als Mensch einen innigeren Kontakt zu den Blumen und den Naturgeistern erarbeiten kann, auch mit welcher Musik man diese Wesen in ihrem Wirken unterstützen kann. Gleichzeitig erzählt Andreas über das Wirken Christi in der Natur und von der Wiederkunft Christi.

**Erstes Buch ..... 153**

**Zweites Buch..... 165**

**Drittes Buch..... 181**

## **Mein Leben in Dornach zu Steiners Zeit ..... 191**

Artikel von Erik Osika

Erik Osika schildert sein letztes Leben als Arbeiter am ersten Goetheanum, seinen Weg zum Anthroposophen, seine Begegnung mit Rudolf Steiner, sein Wirken als Anthroposoph in Hamburg und seinen Tod im KZ Bergen-Belsen.

## **Schwellererlebnisse ..... 205**

Andreas, Martin und Erik berichten über die Prozesse, die sich im Menschen abspielen, wenn er in seiner Meditation die Schwelle der geistigen Welt überschreitet und erste übersinnliche Wahrnehmungen macht.